

## Seltsame Störung des Funkempfangs

Eckart Bernert

Ich betreibe einen am Flohmarkt gekauften KW-TRX derzeit zu Versuchszwecken an meinem Messplatz im Keller. Zum Hören auf den KW-Bändern sowie zur Ursachenforschung von vielen Störträgern aus dem elektronischen Haushalt wird manchmal eine längere Messstrippe als Antenne verwendet. Überraschend brauchbar ist ein Empfang von stärkeren Stationen auf den Bändern von 80 bis 15 m trotz Stahlbetondecke auch auf einem Niveau von -1,5 Meter möglich.

Letzte Woche war plötzlich der Empfang gestört, ein Breitband-Rauschsignal mit einer Stärke von S5 – S7 von 2 bis 30 MHz überdeckte alle Signale und löste bei mir eine hektische Suche in beiden Haushalten aus, die vorerst ohne Erfolg blieb. Zufällig schaltete ich am Messplatz eine Steckdosenleiste mit Glimmlampe aus und die Störungen waren verschwunden - aber es war dann doch nicht die vermutete Glimmlampe!

Als Ursache stellte sich ein an diese Steckdosenleiste angeschlossenes Netzanschlusskabel fernöstlicher Herkunft heraus, dessen zweites Ende mit der Kaltgerätebuchse (C14) am Boden lag. Obwohl im Bastelkeller ständig ein Luftentfeuchter in Betrieb ist, der für eine relative Luftfeuchte von unter 50 – 60 % sorgt, war bei der Kabelbuchse eine nicht sichtbare Kriechstrecke mit Entladung vorhanden. Auf der Stirnseite hatte sich die Kunststoffoberfläche etwas verändert und einen kaum sichtbaren dünnen Belag gebildet. Nach dem Abkratzen konnten keine Rauschstörungen mehr beobachtet werden.

Eike, OE5EBL